

LBRIS

We know
books

Franz Kafka

DIE VERWANDLUNG



bearbeitet von
Achim Seiffarth

INHALT



Teil I

Leben 5

KAPITEL 1 8

ÜBUNGEN 12

Käfer und Schmarotzer 16

KAPITEL 2 18

ÜBUNGEN 22

KAPITEL 3 25

ÜBUNGEN 31

KAPITEL 4 33

ÜBUNGEN 38



Teil II

KAPITEL 1 43

ÜBUNGEN 48

Prag 51

KAPITEL 2 54

ÜBUNGEN 58

KAPITEL 3 61

ÜBUNGEN 66

Vater Unser 68

Teil III

KAPITEL 1

71

ÜBUNGEN

76

Kafka und das Judentum

79

KAPITEL 2

81

ÜBUNGEN

87

KAPITEL 3

89

ÜBUNGEN

93

Das Groteske

95



Track Nr.



Der gesamte Text ist als Hörtext verfügbar.

KAPITEL I



Eines Morgens, er hat schlecht geträumt, erwacht Gregor Samsa und ist ein Insekt geworden. Sein Rücken ist hart wie ein Panzer. Er hebt den Kopf ein Stückchen. Rund und braun sieht er seinen Bauch vor sich, die Bettdecke fällt herunter. Vor seinen Augen bewegen ¹ sich viele kleine Beinchen.



Track 02

„Was ist mit mir geschehen?“ denkt er.

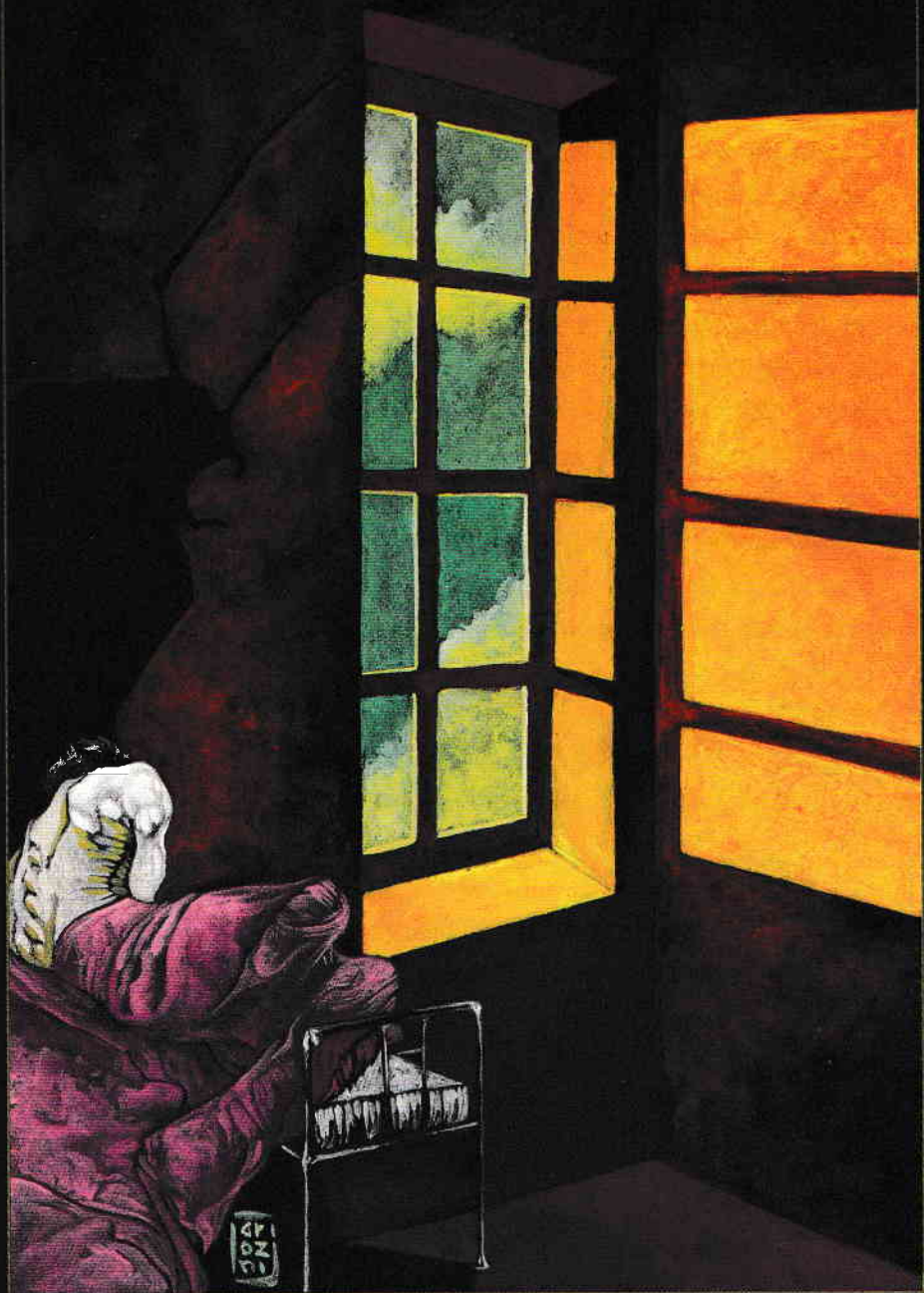
Das ist kein Traum. Er liegt in seinem Zimmer, einem ganz normalen, etwas zu kleinen Menschenzimmer. Da steht der Tisch. Auf dem Tisch liegt die Kollektion: Gregor ist Vertreter ². Über dem Tisch hängt ein Bild. Es ist das Foto einer Dame. Er hat es aus einer Zeitschrift. Die Dame trägt einen Pelzhut, eine schwere Pelzboa und an den Armen einen Pelzmuff ³.

Gregor sieht zum Fenster. Das Wetter ist schlecht. Er kann

1. **sich bewegen** : nicht ruhig bleiben.
2. **r/e Vertreter/in** : verkauft von Tür zu Tür.
3. **r Pelzmuff** : in den P. steckt man im Winter die Hände und Unterarme.

LBRIS

We know
books



den Regen hören. „Da wird man ganz melancholisch“, denkt Gregor. „Ich will noch ein bisschen schlafen, dann ist sicher alles wieder gut.“ Aber er kann nicht einschlafen. Normalerweise schläft er auf der rechten Seite, aber mit seinem gepanzerten Rücken geht das nicht. Er versucht es immer wieder. Hundertmal. Er will die dünnen Beinchen nicht mehr sehen und schließt die Augen. Aber er schläft nicht ein. Jetzt hat er auch noch Schmerzen.

„Ach Gott“, denkt er, „ich habe einen zu anstrengenden ⁴ Beruf! Immer auf Reisen. Immer verkaufen. Wer im Büro arbeitet, hat ein ruhiges Leben. Und ich? Immer die Uhr in der Hand, das unregelmäßige ⁵ und ungesunde Essen, immer neue, immer andere Leute treffen, nie einen Freund sehen. Der Teufel soll das alles holen!“ Sein Bauch juckt. Er kratzt sich mit einem Bein. Ihm wird plötzlich ganz kalt. Er kratzt sich nicht mehr.

„Dieses frühe Aufstehen“, denkt er, „macht einen verrückt ⁶. Der Mensch muss seinen Schlaf haben. Aber mein Chef ist streng ⁷. Da verliert man gleich die Stelle. Arbeitslos. Ich muss an meine Eltern denken. Sie haben Schulden beim Chef. Aber in ein paar Jahren, vielleicht in fünf oder sechs, gehe ich zu ihm und sage ihm, was ich denke. Dann fällt er vom Tisch. Er sitzt nämlich immer auf dem Tisch. Ganz nah soll man zu ihm kommen, denn er hört schlecht. Jetzt muss

4. **anstrengend** : macht müde.

5. **unregelmäßig** : nicht nach der Regel, unregelt.

6. **verrückt** : psychisch „nicht normal“.

7. **streng** : toleriert Müdigkeit, Unkonzentriertheit etc. nicht.



ich allerdings aufstehen, denn mein Zug fährt um fünf.“ Und er sieht auf den Wecker. „Himmlicher Vater“, denkt er. Es ist halb sieben. Dann ist es fast Viertel vor sieben. „Was ist geschehen?“ fragt er sich. „Hat der Wecker heute nicht geklingelt?“ Der Wecker steht richtig auf vier Uhr. Sicher hat er auch geklingelt.

„Ich habe das Klingeln nicht gehört. Verschlafen⁸. Was soll ich jetzt tun? Zum Bahnhof laufen? Den Sieben-Uhr-Zug bekomme ich doch nicht mehr. Die Kollektion ist noch nicht eingepackt. Ich fühle mich auch nicht gut. Der Chef ist sicher böse. Der Geschäftsdieners⁹ hat am Fünf-Uhr-Zug gewartet und den Chef sicher schon informiert. Das ist eine Kreatur des Chefs. Was soll ich tun? Mich krank melden¹⁰? Aber ich bin in fünf Jahren nicht ein einziges Mal krank gewesen. Dann kommt der Chef mit dem Kassenarzt¹¹ und sagt den Eltern, sie haben einen faulen Sohn. Denn für den Kassenarzt gibt es keine Kranken, nur gesunde, aber faule Menschen. Und in meinem Fall ist das ja nicht falsch. Es geht mir doch ganz gut. Ein bisschen müde bin ich immer noch. Vor allem aber habe ich großen Hunger.“

8. **verschlafen** : zu lange geschlafen.

9. **r/e Geschäftsdieners/in** : unqualifizierte/r Helfer/in in der Firma.

10. **sich krank melden** : sagen, dass man krank ist.

11. **r Kassenarzt/ e Kassenärztin** : wird von der Krankenkasse bezahlt (nicht privat).